

ARBEITSKREIS MENSCHENRECHTE (AKM)
- Working Group for Human Rights -

Thomas Müller
Am Pandyc 31
D-47443 Moers / Germany
Tel. 02841-9163753
E-Mail: info@akm-online.info
Internet: www.akm-online.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mitteilung erhalten Sie im Rahmen des E-Mail-Aktionskreises von

- > Arbeitskreis Menschenrechte (AKM) und
- > Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München (IGFM-München)

Diese Information finden Sie auch im Internet unter: www.akm-online.info . Wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns das bitte mit unter: info@akm-online.info

Empfehlen Sie unsere Rundbriefe gerne weiter. Kennen Sie Personen, die daran Interesse haben könnten, teilen Sie uns gerne die E-Mail-Adresse mit; wir nehmen dann Kontakt auf.

Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit auch als **IGFM-Mitglied**: <https://www.igfm.de/mitglied-werden/>

KURZ und BÜNDIG vorab

Über unseren Fall der letzten Woche (**Pastor Y Krec Bya / Vietnam**) berichtete das Christliche Forum: <https://christlichesforum.info/vietnam-evang-pastor-erneut-verhaftet/>. Vielen Dank dafür!

> **VENEZUELA:** Lage von Menschenrechtlern spitzt sich zu



Der venezolanische Menschenrechtsverteidiger Eduardo Torres (Archivbild)

Eduardo Torres ist "verschwunden". Der bekannte Menschenrechtsverteidiger wurde zuletzt am 9. Mai 2025 in Caracas gesehen, seitdem fehlt jede Spur von ihm. Sein Verschwinden und seine mutmaßliche Inhaftierung fügen sich nahtlos in ein zunehmend repressives Vorgehen der Regierung gegen NGOs und die Zivilgesellschaft ein. Auch die Menschenrechtsverteidiger Javier Tarazona, Rocío San Miguel, Carlos Julio Rojas und Kennedy Tejeda sind weiterhin inhaftiert. Ihre Lage spitzt sich zu.

Mehr + Online-Petition: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/venezuela-lage-von-menschenrechtlerinnen-spitzt-sich-zu-2025-05>

+ + +

> **LEBENSRECHT:** Apotheker muss Beruf aufgeben, weil er keine „Pille danach“ verkauft

Ein Berliner Apotheker muss nach einem Gerichtsurteil seinen Beruf aufgeben, weil er aus Gewissensgründen die „Pille danach“ nicht verkauft. Anfang Mai habe Andreas Kersten „die Apothekerkammer gebeten, seine 1984 erteilte Approbation als Apotheker zurückzunehmen“, berichtete die

Menschenrechtsorganisation ADF

International. Die Apothekerkammer war

gegen Kersten vorgegangen, wobei er beim Verwaltungsgericht Berlin im November 2019 zunächst Recht bekam. Die Apothekerkammer ging jedoch in Berufung.



Mehr: <https://adfinternational.org/de/news/berliner-apotheker-gibt-beruf-nach-pille-danach-gerichtsurteil-aus-gewissensgruenden-auf>

+ + +

> **RUSSLAND:** Putins Kampf gegen Demokratie und Freiheit



(07.05.2025) „Der Kampf für Freiheit und Frieden ist in massiver Brutalität nur einige hundert Kilometer weiter östlich von uns tägliche schmerzliche Realität für Millionen von Menschen. Zehntausende Angehörige ukrainischer Familien kämpfen an der Front, in ukrainischen Städten werden Zivilisten von russischen Raketen und Drohnen verwundet und getötet“, so **IGFM-Vorstandssprecher Valerio Krüger**. „Während sich Putin aktuell auf die "Feierlichkeiten" in Moskau angesichts des "Sieges über den Faschismus" vorbereitet, sind weiterhin tausende ukrainische Zivilisten in der Hand der russischen Okkupationstruppen. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Vorträge der russischen Experten **Igor Eidman** und **Lew Ponomarjow** hinweisen, die Referenten unserer diesjährigen Tagung in Bonn waren.“

Mehr:

1) <https://www.igfm.de/jahresversammlung-2025-vortrag-von-lew-ponomarjow/>

2) <https://www.igfm.de/jahrestagung-2025-igor-eidman/>

+++

> **TERMINHINWEIS:** Isabel Schayani in Kleve am 03.06.2025 (Dienstag)

Lesung & Talk
mit
Isabel Schayani
Fernseh- und Online-Journalistin
ARD/WDR

**Nach Deutschland
Fünf Menschen
Fünf Wege
Ein Ziel**

03. Juni 2025 | 19:00 Uhr
Einlass: 18:30 Uhr
Kleine Kirche
Böllenstege 14
47533 Kleve

kostenfrei

Interreligiöser
Multilog
Kleve

Die preisgekrönte Journalistin Isabel Schayani berichtet von fünf verschlungenen Fluchtwegen Richtung Deutschland und gewährt uns tiefe Einblicke in das prekäre Leben im Niemandsland zwischen den Grenzen und in den Grauzonen des Asylrechts.

Im Vordergrund des Vortrags steht die Frage, wie wir vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Entwicklungen Flucht und Migration menschlicher organisieren können.

+++++

KATAR: Hochrangiger Bahá'í verhaftet

Quelle: *Bahá'í-Gemeinde in Deutschland K.d.ö.R.*, www.menschenrechte.bahai.de

Am 28. April 2025 wurde in Doha, der Hauptstadt des Emirats Katar, **Remy Rowhani**, ein hochrangiger Bahá'í-Würdenträger und angesehenen Bürger Katars, verhaftet. Rowhani wurde zur Vernehmung zur Kriminalpolizei des Innenministeriums vorgeladen. Anschließend wurde er ohne Erklärung und ohne Zugang zu seinem Anwalt inhaftiert, und seine Haft wurde mehrfach verlängert – zuletzt um einen Monat.

Herr Rowhani teilte seinem Anwalt später mit, dass der stellvertretende Staatsanwalt ihm telefonisch drei Vorwürfe übermittelt habe, darunter „Förderung der



Ideologie einer abweichenden Sekte“ und ‚Aufwiegelung der öffentlichen Meinung‘. **Die Anzeige wurde vom Ministerium für Stiftungen und Islamische Angelegenheiten erstattet.** Beamte teilten Herrn Rowhani mit, dass die Vorwürfe sich auf einen X-Social-Media-Account beziehen, der die Bahá'í-Gemeinde in Katar repräsentiert, vor fünf Jahren eingerichtet wurde und Beiträge veröffentlicht, in denen katarische Feiertage gewürdigt und Werte wie Ehrlichkeit und Dienst am Mitmenschen gefördert werden.

Bislang wurde keine formelle Anklageschrift vorgelegt, die Freilassung gegen Kautionswurde verweigert.



Dies ist nicht die erste Inhaftierung von Remy Rowhani. Sie erfolgte nur vier Monate nach seiner unbegründeten Inhaftierung Ende letzten Jahres (mehr: <https://menschenrechte.bahai.de/2024/12/30/erklaerung-zur-festnahme-und-inhaftierung-des-katarischen-bahai-remy-rowhani/>). Damals wurde Rowhani, ehemaliger Direktor des Regionalbüros der Internationalen Handelskammer für den Nahen Osten und Nordafrika und Vorsitzender des Nationalen Geistigen Rates der Bahá'í in Katar, am internationalen Flughafen von Doha

festgenommen, als er zu einem Kurzurlaub aufbrechen wollte. Obwohl ihm von den Behörden mündlich versichert worden war, dass er ungehindert reisen könne, wurde Herr Rowhani festgenommen und unter unhygienischen Haftbedingungen festgehalten.

Die anhaltende Verfolgung von Herrn Rowhani und die gegen ihn erhobenen unbegründeten Vorwürfe sind das jüngste **Beispiel für die jahrzehntelange systematische Diskriminierung, schwarze Listen, Ausweisungen, Familientrennungen und die Behinderung der beruflichen Laufbahn** unschuldiger und gesetzestreuer Bürger und Einwohner, allein aufgrund ihres Glaubens. Ganz offensichtlich exportiert die Islamische Republik Iran ihre Verfolgung der Bahá'í über ihre Grenzen hinaus.

>>> Bitte helfen Sie mit, die Freilassung von Remy Roshani zu erreichen, indem Sie das nachfolgende Schreiben kurzfristig an die genannten Stellen schicken.

+ + +

Seine Hoheit
Scheich Tamin ibn Hamad Al Thani
c/o: Botschaft des Staates Katar
Hagenstr. 56
D-14193 Berlin

E-Mail: berlin@mofa.gov.qa

Eure Hoheit,

erlauben Sie mir, Ihre Aufmerksamkeit auf das Schicksal von Herrn **Remy Rowhani** zu lenken, der am 28. April 2025 in Doha verhaftet wurde.

Der ehemalige Direktor des Regionalbüros der Internationalen Handelskammer für den Nahen Osten und Nordafrika und Vorsitzender des Nationalen Geistigen Rates der **Bahá'í** in Katar, wurde ohne Erklärung und ohne Zugang zu seinem Anwalt inhaftiert. Eine Freilassung gegen Kautions wurde ihm verweigert.

Telefonisch wurde ihm später mitgeteilt, dass die Anzeige gegen ihn vom Ministerium für Stiftungen und Islamische Angelegenheiten erstattet wurde und zusammenhängt mit seiner Glaubenszugehörigkeit zur Bahá'í-Religion.

Als Mitglied der Vereinten Nationen hat sich der Staat Katar verpflichtet, die Menschenrechte, so auch das Recht auf freie Religionsausübung, zu achten. Aus diesem Grunde bitte ich Sie, sich dafür einzusetzen,

> dass Herr Rowhani unverzüglich und bedingungslos freigelassen wird und
> dass alle Formen der Benachteiligung der Bahá'í in Ihrem Land beendet werden.

Hochachtungsvoll

KOPIEN:

>>> **Auswärtiges Amt**, Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin, E-Mail:
buergerservice@diplo.de

>>> **Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe**, Luise Amtsberg, E-Mail: menschenrechtsbeauftragte@auswaertiges-amt.de

>>> **Deutscher Bundestag**, Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin, E-Mail: menschenrechtsausschuss@bundestag.de